

Berufseinmündung von Hochschulabsolventen aus Sozial-/Politikwissenschaft

***Persönliche Erlebnisse meiner Berufsbiografie und
Ergebnisse aus dem HIS-Absolventenpanel***

Kassel, den 08. Mai 2008
Michael Schramm

Gliederung

- Kurzbiografie mit Aspekten zu
 - Studiumsschwerpunkten
 - Praktika und Nebentätigkeiten
 - Qualifikationen und Kompetenzen
 - erworbene
 - geforderte
- Arbeitgeber: HIS GmbH
 - Arbeitsgebiet Absolventenforschung
 - HIS-Absolventenstudien
- Studienergebnisse: Berufeinmündung von Sozialwissenschaftler/innen

Kurzbiografie

Kurzbiografie

Jahrgang: 1972

Familienstand: verheiratet, 2 Kinder

Schulzeit:

1991: Abitur am Roswitha-Gymnasium in Bad Gandersheim

Wehrdienst:

1992 – 1994: Sanitätsbataillon 1 in Hildesheim

Studium:

1994 - 1996

Studium der Wirtschaftswissenschaften in Hannover

1996 - 2001

Studium der Politikwissenschaften, Soziologie und der Neueren Geschichte (Magister) an der TU Braunschweig

06/2001

Abschluss des Studiums als Magister der Politikwissenschaften; Thema der Magisterarbeit: Tertiärisierung und Hegemonie im Internationalen System

12/2001

Verleihung des Braunschweiger Bürgerpreises für herausragende studentische Leistungen und besonderes Engagement an der TU Braunschweig

Kurzbiografie: Projektmitarbeiten und Berufserfahrungen I

1997 - 1999

Mitarbeit im empirischen Forschungsprojekt Innovative Berufs- und Ausbildungsaktionen für Straffällige, unter Leitung von Dr. Horst Rademacher

1997 - 2000

Tutoriumstätigkeit zur Lehrveranstaltung Methoden empirischer Sozialforschung und programmgestützte Datenanalyse für Sozialwissenschaftler

1999 - 1999

Mitarbeit bei der Selbstevaluation der Magisterstudiengänge Politikwissenschaft und Soziologie der TU Braunschweig

1999 - 2001

Mitarbeit im empirischen Forschungsprojekt Religion bei ReligionslehrerInnen , unter Leitung von Prof. Dr. Andreas Feige

2001 - 2001

Mitarbeit an einer Besucherbefragung des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr e.V. (dwif) zur Troia-Ausstellung des Braunschweigischen Landesmuseums

2002 - 2002

Junior Marketing Consultant bei der GfK Marketing Services GmbH in Nürnberg

Kurzbiografie: Projektmitarbeiten und Berufserfahrungen II

2002 - 2003

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für empirische und angewandte Soziologie (EMPAS) im Arbeitsgebiet Statistik und empirische Sozialforschung (ASeSo) der Universität Bremen

2003 - 2005

Mitarbeit im empirischen Forschungsprojekt "'Religion' bei ReligionslehrerInnen in Baden-Württemberg" unter Leitung von Prof. Dr. Andreas Feige und Prof. Dr. Werner Tzscheetzsch

2004 - 2005

Mitwirkung bei der Erstellung eines Instruments der Gesprächsanbahnung im evangelischen und katholischen Religionsunterricht an Berufsbildenden Schulen der "Arbeitsgruppe Berufsschul-RU".

2003 - 2005

Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrkraft für besondere Aufgaben am Institut für Sozialwissenschaften (ISW) an der TU Braunschweig

2005 bis dato

Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der HIS GmbH in Hannover im Arbeitsbereich Absolventenforschung und Lebenslanges Lernen.

Arbeits- und Themenschwerpunkte:

- Methoden der Empirischen Sozialforschung und Statistik
- empirische Untersuchungen zu Berufseintritt und Berufsverlauf von Hochschulabsolventinnen und -absolventen, lebenslanges Lernen und Weiterbildung
- Entwicklung von Onlineforschungstools: ALUMNIPLY
- Sozialstrukturanalyse und Soziale Ungleichheit
- Bildungs-, Familien- und Stadtsoziologie
- (Internationale) Politische Ökonomie
- Global Governance
- Perspektiven moderner Gesellschaft (Tertiarisierung)

Qualifikationen, Kompetenzen usw.

- Methoden der Empirischen Sozialforschung und Statistik
 - Software: SPSS, STATA: learning by doing
 - Methodenkenntnisse: ständig erweitern
- Softwarekenntnisse – ständig veraltet!
 - arbeitsplatzspezifisch
 - tätigkeitsspezifisch
- nicht *soft*-skills, sondern *essential*-skills:
 - Sprachfähigkeiten, Ausdruck, Zeitmanagement(!), Organisationsfähigkeit etc.

sehr wichtig
▼
unwichtig
▼

Kenntnisse und Fähigkeiten

in hohem Maße
▼
in geringer Maße
▼

1-2-3-4-5	.....	Spezielles Fachwissen	.....	1-2-3-4-5
1-2-3-4-5	.....	Breites Grundlagenwissen	.....	1-2-3-4-5
1-2-3-4-5	.....	Kenntnis wissenschaftlicher Methoden	.....	1-2-3-4-5
1-2-3-4-5	.....	Fremdsprachen	.....	1-2-3-4-5
1-2-3-4-5	.....	Kommunikationsfähigkeit	.....	1-2-3-4-5
1-2-3-4-5	.....	Verhandlungsgeschick	.....	1-2-3-4-5
1-2-3-4-5	.....	Organisationsfähigkeit	.....	1-2-3-4-5
1-2-3-4-5	.....	Kenntnisse in EDV	.....	1-2-3-4-5
1-2-3-4-5	.....	Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	.....	1-2-3-4-5
1-2-3-4-5	.....	Schriftliche Ausdrucksfähigkeit	.....	1-2-3-4-5
1-2-3-4-5	.....	Mündliche Ausdrucksfähigkeit	.....	1-2-3-4-5
1-2-3-4-5	.....	Fähigkeit, Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	.....	1-2-3-4-5
1-2-3-4-5	.....	Führungsqualitäten	.....	1-2-3-4-5
1-2-3-4-5	.....	Wirtschaftskenntnisse	.....	1-2-3-4-5
1-2-3-4-5	.....	Kooperationsfähigkeit	.....	1-2-3-4-5
1-2-3-4-5	.....	Zeitmanagement	.....	1-2-3-4-5
1-2-3-4-5	.....	Fähigkeit, vorhandenes Wissen auf neue Probleme anzuwenden	.....	1-2-3-4-5
1-2-3-4-5	.....	Fachübergreifendes Denken	.....	1-2-3-4-5
1-2-3-4-5	.....	Andere Kulturen kennen und verstehen	.....	1-2-3-4-5
1-2-3-4-5	.....	Selbständiges Arbeiten	.....	1-2-3-4-5
1-2-3-4-5	.....	Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen	.....	1-2-3-4-5
1-2-3-4-5	.....	Konfliktmanagement	.....	1-2-3-4-5
1-2-3-4-5	.....	Problemlösungsfähigkeit	.....	1-2-3-4-5
1-2-3-4-5	.....	Analytische Fähigkeiten	.....	1-2-3-4-5



Arbeitgeber: HIS GmbH

Über HIS

Die HIS Hochschul-Informationen-System GmbH unterstützt die Hochschulen sowie die staatliche Hochschulpolitik

- im Bereich Hochschul-IT als Softwarehaus der Hochschulverwaltungen
- im Sektor Hochschulforschung in Form von empirischen Untersuchungen und anderen Expertisen
- im Bereich Hochschulentwicklung auf den Feldern Hochschulorganisation und Hochschulbau.

HIS wurde 1969 von der Stiftung Volkswagenwerk als gemeinnütziges Unternehmen gegründet und 1975 von Bund und Ländern als Gesellschafter übernommen. Die Träger von HIS sind Bund und Länder. Der Bund hält ein Drittel, die Gesamtheit der Länder zwei Drittel des Gesellschaftskapitals.

Organigramm (alt)

HIS Hochschul-Informationssystem GmbH

Geschäftsführer: Prof. Dr. Martin Leitner
Stellv.: Dr. Bernhard Hartung

Hochschul-IT

Leiter: Dr. Uwe Hübner
Stellv.: Dr. Sven Gutow, Rainer Paulsen, Friedrich Oppelt

Hochschulforschung

Leiter: Dr. Michael Leszczensky
Stellv.: Karl-Heinz Minks

Hochschulentwicklung

Leiter: Dr. Friedrich Stralmann
Stellv.: Dr. Bernd Vogel

Verwaltung und Kommunikation

Leiter: Dr. Bernhard Hartung
Stellv.: Michael Kober

Studium und Lehre I

Leiter: Rainer Paulsen
Stellv.: Dr. Susanne Meyer

Studium und Lehre II

Leiter: Wilfried Schramm
Stellv.: Dr. Martin Klingspohn

Studenten- forschung

Leiter: Dr. Christoph Heine
Stellv.: Dr. Ulrich Heublein

Absolventenstudien und lebenslanges Lernen

Leiter: Karl-Heinz Minks
Stellv.: Dr. Hilde Schaeper

Forschungs- und Lehrmanagement

Leiter: Dr. Horst Moog
Stellv.: Dr. Bernd Kiehlmann

Bauliche Hochschul- entwicklung

Leiter: Dr. Bernd Vogel
Stellv.: Korinna Haase

Finanzen und IT-Infrastruktur

Leiter: Dr. Bernhard Hartung
Stellv.: Matthias Kiewitt

Hochschul- ressourcen I

Leiter: Friedrich Oppelt
Stellv.: Folke-G. Stümpel

Hochschul- ressourcen II

Leiterin: Bettina Floss
Stellv.: Wolfgang Kujat

Steuerung, Finanzierung, Evaluation

Leiter: Dr. Michael Leszczensky
Stellv.: Frank Döle
Stellv.: Dr. Michael Jaeger

Informations- systeme und Online-Forschung

Leiter: Peter Müßig-Trapp
Stellv.: Hans Dicken

Organisations- und Managementberatung

Leiter: Dr. Harald Gilch
Stellv.: Dr. Peter Altvater

Gebäudemanagement, Arbeits- und Umweltschutz

Leiter: Ralf Tegtmeyer
Stellv.: Joachim Müller

Personal und Recht

Leiter: Michael Kober
Stellv.: Horst Feder

Entwicklung

Leiter: Dr. Wilfried Jauer
Stellv.: Jan-Oliver Lustig

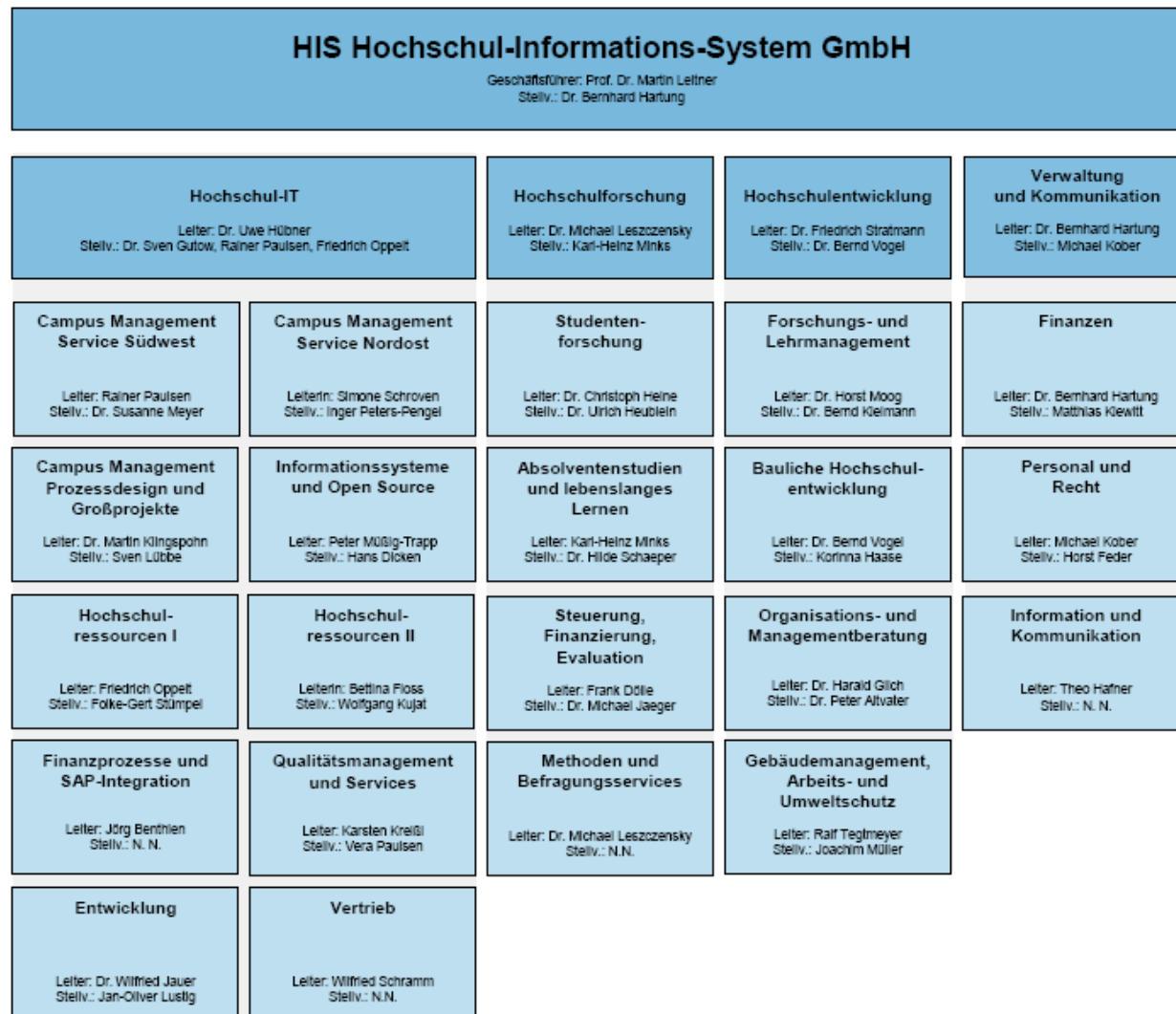
Testen, Berichtswesen, Services

Leiter: Karsten Kreißl
Stellv.: Vera Paulsen

Information und Kommunikation

Leiter: Theo Hafner
Stellv.: N. N.

Organigramm (neu)



Absolventenstudien und lebenslanges Lernen - Aktuelle Projekte

- Die internationale Positionierung der Geisteswissenschaften in Deutschland
- Berufsverbleib von Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftlern
- Befragung der Absolventinnen und Absolventen der evangelischen Fachhochschule Hannover
- Absolventenpanel Prüfungsjahrgang 2005
- Absolventenpanel Prüfungsjahrgang 2001
- Absolventenpanel Prüfungsjahrgang 1997
- Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge: Wissenschaftliche Begleitung
- Bedarfsabfrage deutscher und ausländischer Doktoranden hinsichtlich der qualitativen Internationalisierung der Doktorandenausbildung an ausgewählten deutschen Hochschulen
- Berufsstatistiken Ingenieurinnen und Ingenieure

Absolventenstudien und lebenslanges Lernen - Überblick über das Arbeitsgebiet

- Geschichte der Absolventenuntersuchungen
- Funktion der Absolventenuntersuchungen
- Untersuchungsziele der Absolventenpanels
- Themenschwerpunkte der Absolventenpanels
- Das HIS-Absolventenpanel
 - Anlage der Absolventenpanels
 - Schritte einer Absolventenbefragung

Geschichte der Absolventenuntersuchungen

Befragungen von Hochschulabsolvent(inn)en und haben bei HIS eine lange Tradition; sie haben verschiedene Phasen der Hochschulentwicklung durchlebt.

1974 wurde mit der ersten Exmatrikuliertenbefragung begonnen, in die neben Hochschulabsolvent(inn)en auch Studienabbrecher und Hochschulwechsler einbezogen wurden.

Ab 1989 gab es mit der Umstellung von Exmatrikulierten- auf reine Absolventenbefragungen eine Zäsur. Diesem Wechsel des Ansatzes lag das Bedürfnis nach feiner differenzierten fachspezifischen Daten zum Studienverlauf, zur Studienqualität, zum Berufsübergang und Berufsverbleib von Absolventinnen und Absolventen zugrunde.

Funktion der Absolventenuntersuchungen

1. Analysen zum Zusammenhang von Studium (Studienverlauf/Studienerfolg, Studienqualität) und Berufserfolg
2. Ermittlung von fächerbezogenen repräsentativen Daten, im Sinne des Benchmarking für Hochschulen
3. Unterstützung der Evaluation an Hochschulen
4. Länderspezifische und regionale Untersuchungen

Untersuchungsziele der Absolventenpanels

- Analyse des Verhältnisses von Hochschulbildung und Beschäftigung
- Erhebung von repräsentativen Daten über Studium, Berufseintritt und Berufsverlauf
- Bereitstellung von Daten für Schätzmodelle

Themenschwerpunkte der Absolventenpanels

Durchgehende Themen der Befragungen sind:

- der Studienverlauf und die Bewertung der Studienbedingungen,
- die an der Hochschule erworbenen Qualifikationen und die beruflichen Anforderungen
- der Berufsübergang (damit verbunden die Stationen der Berufseinmündung im Zeitverlauf)
- Fragen der beruflichen Integration bzw. Allokation.
- Wandel und die Modernisierung der Arbeitswelt

Neben diesen durchgehenden Schwerpunkten haben die beiden Panelstudien der Jahrgänge 1997 und 2001 darüber hinaus das

- Weiterbildungsverhalten
- Existenzgründung von Hochschulabsolvent(inn)en
- Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Bedeutung beruflicher Netzwerke (darunter auch Alumnistrukturen) für die Karriereentwicklung von Hochqualifizierten thematisiert.

Das HIS-Absolventenpanel

- **Repräsentative Befragung von Hochschulabsolventen (Uni, FH) aller Fachrichtungen**
- **Längsschnitt: ca. 1, 5 (und 10) Jahre nach Studienabschluss**
- **Zeitreihe: 1989, 1993, 1997, 2001, 2005**
- **Themenbereiche:**
 - **Studienverlauf, Studienerfahrungen**
 - **Qualifikationen und berufliche Kompetenzen**
 - **weiteres Studium und Promotion**
 - **berufliche Weiterbildung**
 - **Berufsübergang und Berufsverlauf**
 - **Merkmale der Berufstätigkeit**

Anlage der Absolventenpanels

	Jahr																						
Kohorte	'89	'90	'91	'92	'93	'94	'95	'96	'97	'98	'99	'00	'01	'02	'03	'04	'05	'06	'07	'08	'09	'10	
1989	Examen	1. Welle	2. Welle																				
1993				Examen	1. Welle	2. Welle																	
1997									Examen	1. Welle	2. Welle				3. Welle								
2001													Examen	1. Welle	2. Welle			→					
2005																	Examen	1. Welle	→				2. Welle
Fünf Kohorten:		Prüfungsjahrgänge 1989 (WS1988/89 + SoSe89), 1993, 1997, 2001 und 2005																					
Zwei bzw. drei Wellen:		1. Welle: ca. 1 bzw. 1,5 Jahre (Jg. 2001) nach dem Studienabschluss																					
		2. Welle: ca. 3,5 bzw. 4,5 Jahre (Jg. 1989), 5 Jahre (Jg. 1993), 5,5 Jahre (Jg. 1997) nach dem Studienabschluss																					
		3. Welle: ca. 10 Jahre nach dem Studienabschluss																					

Schritte einer Absolventenbefragung

1. Ziele definieren und Fragestellung konkretisieren
2. Zielgruppe bestimmen
3. Erhebungsverfahren bestimmen
4. Administration/Organisation
5. Adressrecherche
6. Fragebogenentwicklung
7. Anschreibenentwicklung
8. Rücklaufsteigernde Maßnahmen festlegen
9. Fragebogentest
10. Fragebogenüberarbeitung
11. Feldphase
12. ggf. Datenkodierung
13. ggf. Datenerfassung
14. Datenbereinigung
15. Auswertungen

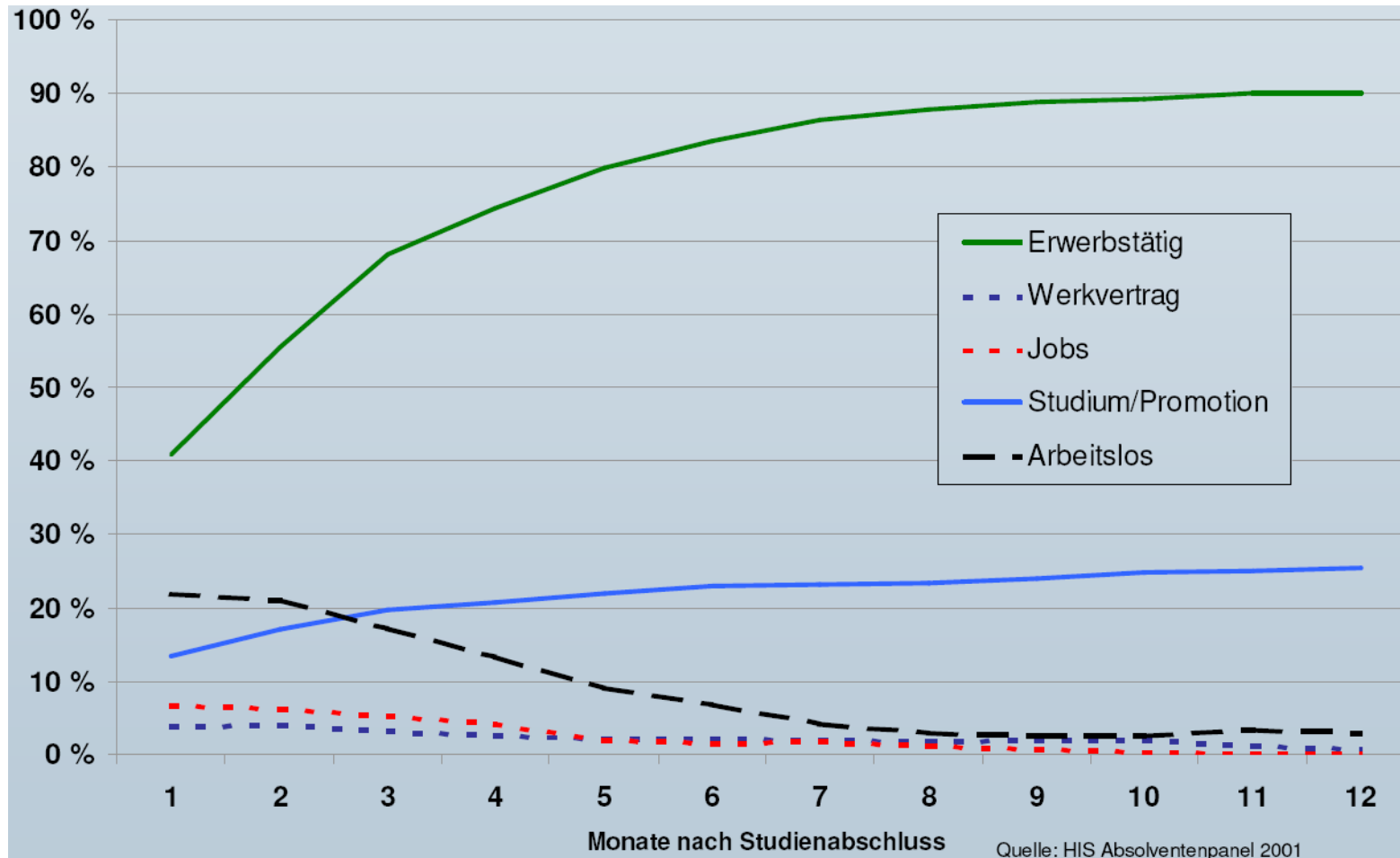
Studienergebnisse: Berufseinmündung von Sozialwissenschaftler/innen

Berufseinmündung von Sozialwissenschaftlern

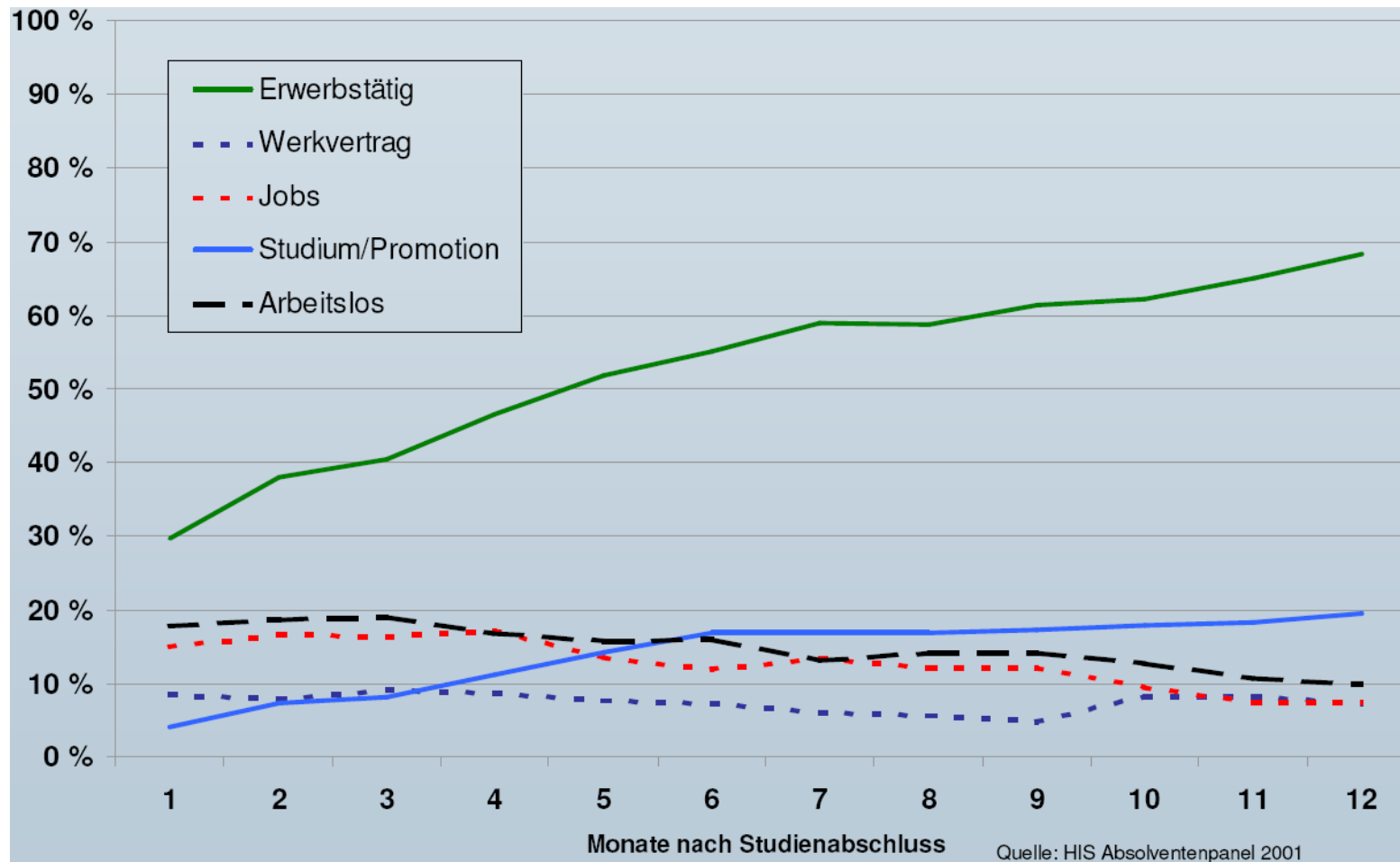
Gängige (Vor-)Urteile über Sozial /Geisteswissenschaftler:

- **Arbeitsmarktp Probleme**
 - Einmündung in reguläre Erwerbstätigkeit; Arbeitslosigkeit
- **Risiko unterqualifizierter Erwerbstätigkeit**
 - Berufliche Position, Adäquanz der Tätigkeiten
- **Diffuses Tätigkeitsprofil**
 - Branche der Erwerbstätigkeit; Tätigkeitsfelder
- **Breites Qualifikations-/Kompetenzprofil**
 - Kompetenzen bei Studienabschluss

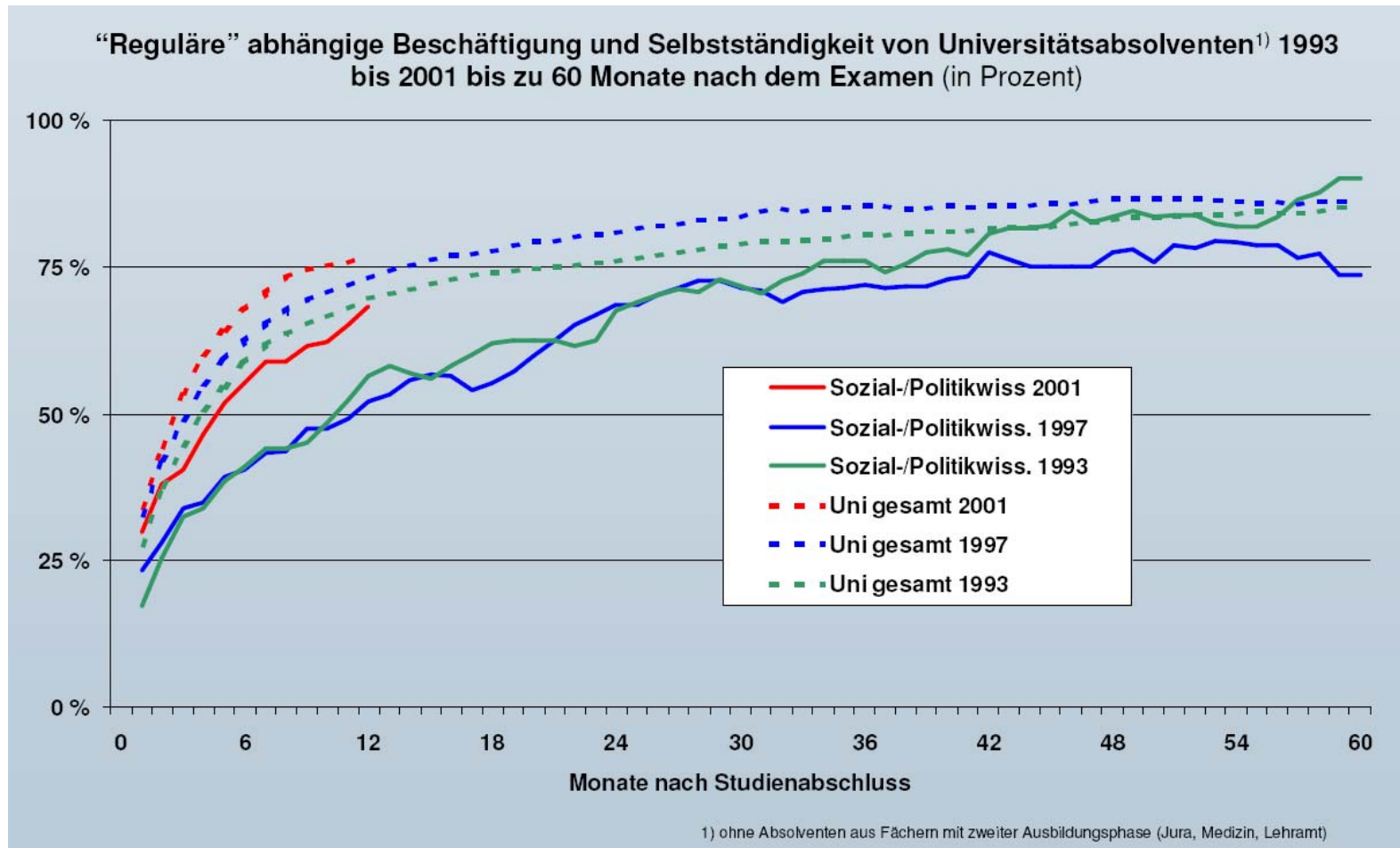
Einmündung Ingenieure Uni (Abs. 2001)



Einmündung Sozial-/Politikwiss. (Abs. 2001)



Einmündung in reguläre Erwerbstätigkeit

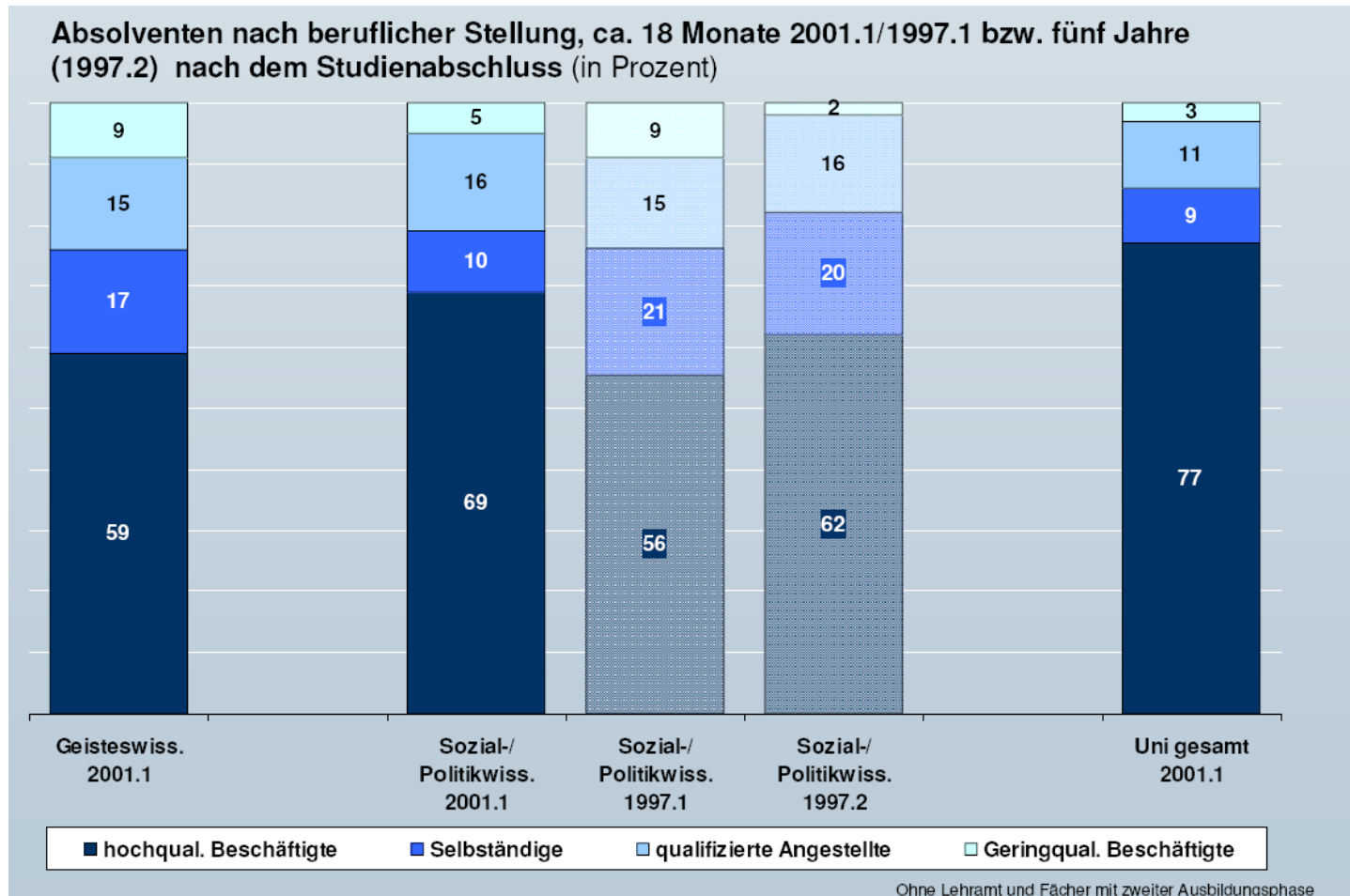


Probleme bei der Stellensuche

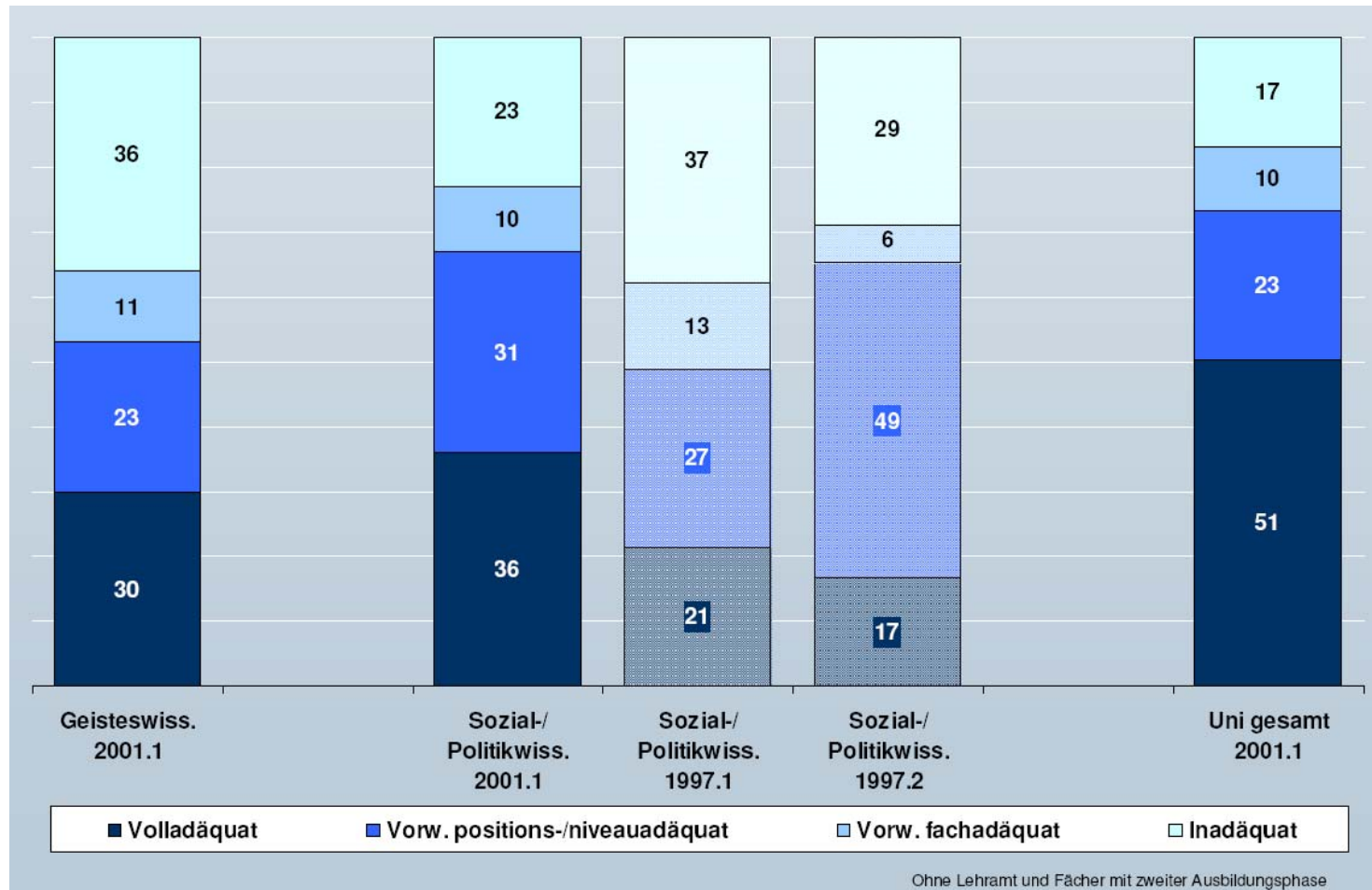
	Ingenieur- wiss.	Wirtschafts- wiss.	Sprach-, Kultur-, Geistes- wiss.	Sozial-/ Politikwiss.	Erziehungs- wiss.	Gesamt
Berufserfahrung fehlt	44	41	54	63	57	46
Wenig Stellen werden angeboten	31	13	76	71	62	43
Habe andere Vorstellungen	30	31	21	24	30	25
Absolventen mit anderen Schwerpunkten gesucht	12	16	28	32	9	17
Entfernung zu groß	15	12	16	14	19	16
Gehalt passt nicht	14	17	11	6	20	14
Arbeitszeit/Arbeitsbedingungen problematisch	10	10	8	7	20	12
Vereinbarkeit Familie/Partner	11	9	12	10	12	11
Spezielle Kenntnisse fehlen	8	13	11	13	9	10
Anderer Studienabschluss verlangt	5	0	14	6	25	8
Keine Probleme gehabt	29	31	17	17	15	27

Absolventen 2001, 18 Monate nach dem Studienabschluss, Anteile in Prozent, ohne Lehramt, Jura, Medizin, Lehramt
Frage 4.3: „Welche Schwierigkeiten sind Ihnen bei der Stellensuche - unabhängig von deren Erfolg - bislang begegnet (Mehrfachnennung möglich)?“

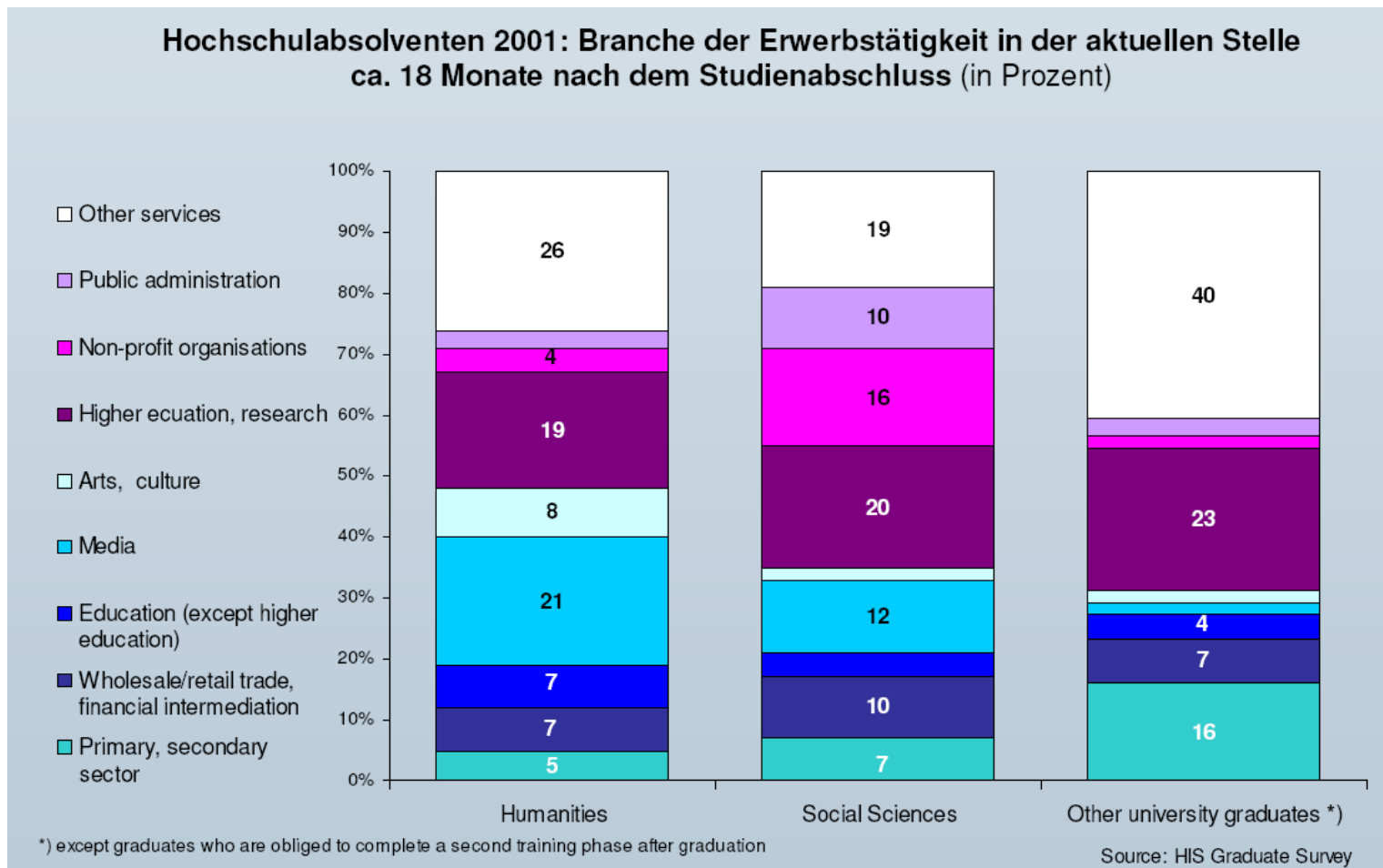
Positional unterqualifizierte Erwerbstätigkeit



Adäquanz der Erwerbstätigkeit



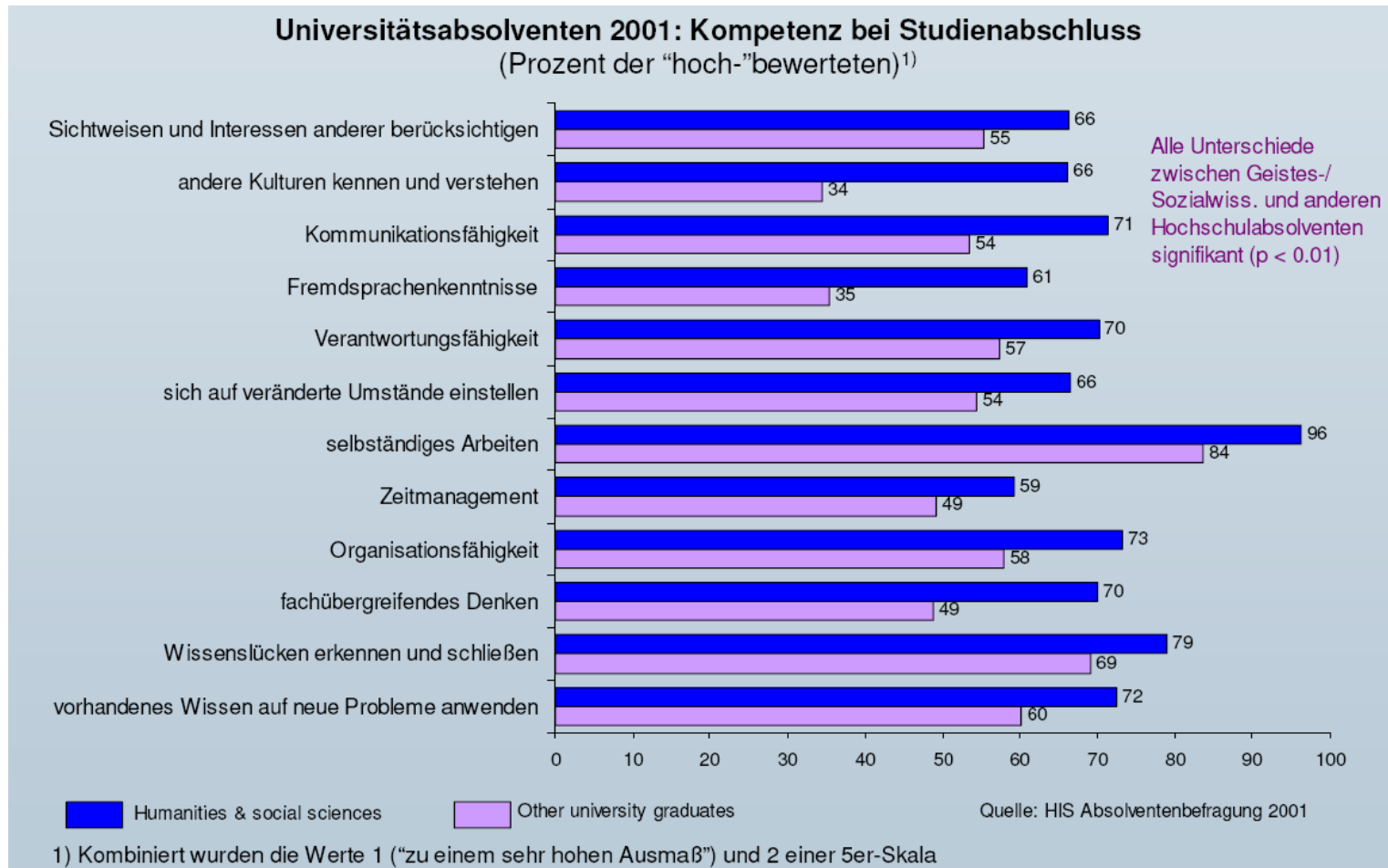
Branche der Erwerbstätigkeit



Nach 5 Jahren: Branchen und Funktionen

Branchenverteilung der Sozial- und Politikwissenschaftler des Jahrgangs 1997 fünf Jahre nach dem Studienabschluss (in %)		Berufliche Funktionen der Sozial- und Politikwissenschaftler des Jahrgangs 1997 fünf Jahre nach dem Studienabschluss (in %)	
Produzierendes Gewerbe	6	Management, BWL	30
Handel/Finanzdienstleistungen	6	Kundenbetreuung, Werbung, PR	18
Medien/Verlage	25	journalistische/publizist. Tätigkeit	20
Gesundheit/soziale Dienstleistungen	9	Forschung/Wissenschaft	12
Sonstige Dienstleistungen	19	soziale Tätigkeiten	9
(Weiter-)Bildungseinrichtungen	8	Lehrtätigkeiten, Bildung	5
Hochschulen/Forschung	10	Sonstiges	6
Verbände/Kirchen	10		
öffentliche Verwaltung	7		

Qualifikations-/Kompetenzprofil



Rückblick Studienentscheidung

Wie würden Sie sich hinsichtlich Ihres bisherigen Werdegangs aus heutiger Sicht verhalten?	Inge- nieur- wiss.	Wirt- schafts- wiss.	Sprach-, Kultur-, Geistes- wiss.	Sozial-/ Politik- wiss.	Erzie- hungs- wiss.	Uni gesamt
Wieder die Hochschulreife erwerben	96	99	95	96	92	96
Berufsausbildung ohne Studium	4	3	8	8	11	6
Wieder studieren	95	95	90	94	86	91
Das gleiche Fach studieren	70	77	59	51	47	67
Gleichen Studienabschluss erwerben	85	86	61	58	61	74
An der gleichen Hochschule studieren	53	56	44	45	40	49

Absolventen 2001; Geisteswissenschaften ohne Lehramtsabsolventen

Vielen Dank für Ihr Interesse !

Michael Schramm

Abteilung: Hochschulforschung

Arbeitsbereich: Absolventenstudien und lebenslanges Lernen

Goseriede 9

30159 Hannover

E-Mail: m.schramm@his.de

Tel.: 0511/1220-454

Fax: 0511/1220-431

www.his.de/absolventen

